

Mountain Wave Project: Luftturbulenzen im Himalaya

VON LOTHAR SCHWARK

Atmosphärenforscher Rene Heise und Rekordpilot Klaus Ohlmann planen eine neue Forschungs-expedition nach Tibet: Im Frühjahr 2009 soll der Himalaja von Tibet aus „erflogen“ werden. Vor dem Monsun wollen sie die Wellen über und rund um den Mount Everest erforschen.

Einmal an einem Tag mit einem Segelflugzeug alle Achttausender des Himalaya bezwingen“. Mit dieser Vision beendete Klaus Ohlmann (mehrfacher Weltrekordsegelflieger) bei der 30.FAI-Segelflug-WM in Lüsse die Diskussionsrunde, nach seinem brillanten Vortrag über die Abenteuer des Mountain Wave Project (MWP), das er gemeinsam mit dem Berliner Piloten und Meteorologen Rene Heise vor zehn Jahren ins Leben rief.

„Segelfliegen ist das ultimative Spiel dreidimensionaler Art in Echtzeit. Fast jeder zwischen 14 und 80 Jahren kann es betreiben“. Mit dieser Kernaussage charakterisierte Klaus Ohlmann die faszinierende Luftsportart Segelfliegen gegenüber den Besuchern der WM. Schließlich hält der in Südfrankreich beheimatete Betreiber einer Flugschule mit 3008,8 Kilometer den Weltrekord im Langstreckensegelflug. Erflogen in Höhen von 5000–8000 Meter Höhe über den argentinischen Anden. Ohlmann erläuterte anschaulich bei diesem Vortrag und an Hand bekannter Turbulenzzwischenfälle von Linienflugzeugen die Bedeutung dieser Messflüge für die allgemeine und kommerzielle Luftfahrt. Mit Blick auf den WM-Hauptsponsor Lufthansa könnte das MWP neben den genaueren Flugwettervorhersagen über den Gebirgszügen auch einen Beitrag zur Verbesserung des Passengerskomforts sowie zur Erhöhung der Flugsicherheit leisten.

Schon in den Anden war Ohlmann mehr-

fach mit dem Atmosphärenphysiker Rene Heise zu Forschungsflügen unterwegs, wo sie mit der Stemme S-10 VT aus Strausberg die außergewöhnlichen Wellensysteme und Turbulenzen der Kordillere erforschten. Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgte das Publikum weiterhin die neue Wellenklimatekologiekarte der Anden, die mit Hilfe eines speziellen mathematisch-statistischen IGC-Auswerteverfahren von Prof. Alfred Ultsch entstand. Dabei fanden alle MWP-Wellenflüge seit 1999 Verwendung. Nun wartet auf beide Piloten eine weitere fliegerische Herausforderung in China.

So laufen gegenwärtig intensive Gespräche mit den chinesischen Behörden, um im Frühjahr 2009 Genehmigungen für Forschungsflüge über Tibet zu erhalten. Mit zwei Stemme S-10 VT sollen auf dem über 4000 Meter hohen Flugplatz Xigaze die Windsysteme des Himalajas untersucht werden.

In dem zweimonatigen Projekt ist eine enge Kooperation mit dem „Institute of Tibetan Plateau Research“ in Lhasa in Vorbereitung. „Das ganze Projekt ist eine der letzten segelfliegerischen Herausforderungen auf unserem Planeten“, so Rene Heise. In diesem Zusammenhang wurden im Frühjahr 2008 bereits operative Wellenvorhersagen für die Himalaya-Region gerechnet, die interessierte Piloten über PC-Met des DWD mitverfolgen können.



Rekordpilot Klaus Ohlmann (Mitte) und Atmosphärenforscher Rene Heise (rechts) hier mit WM-Stuart Hannes Linke vor der Lufthansa-JU während der Segelflug-Weltmeisterschaften in Lüsse.

Mit einer Sicht auf die Wellenfluggebiete gelangten nun folgende Regionen in den Blickwinkel des Teams: die Xigaze-Provinz mit den meist vorherrschenden westlichen Höhenwindrichtungen und rechtwinklig verlaufenden Nord-Süd Tälern sowie Südosttibet (Provinz Yunnan) mit dem Gebirgszug Hengduan Shan bzw. den Flusstälern des Mekong und Salween.

Bei aktuellen Klima- und Wettervorhersagemodellen erweist sich das Tibet Plateau als relativ wenig erforschte Region der Welt, die aber das globale Wettergeschehen der Erde wesentlich beeinflusst.

Auf dem 4000 Meter hohen Flugplatz wollen die Piloten starten, um bis in Höhen von 12.000 Metern vorzudringen. Dabei sollen neue Erkenntnisse von Turbulenzströmungen über dem sogenannten „Dach der Welt“ bei zukünftigen Raumfahrtprojekten angewendet werden.

Auf die beiden Wellenflugspezialisten wartet eine große Aufgabe, die nicht ganz frei von Gefahren ist. Wer weiß, vielleicht überholen die zwei Abenteurer bei ihren Erforschungen so manche Bergsteiger-Seilschaft auf dem Weg zum Mount Everest. Wir werden darüber berichten!